



gestalten

Ein Jahrhundert abstrakte Kunst im Westen

Laufzeit: 25.05.2019 bis 26.01.2020

Eröffnung: Samstag, 25. Mai 2019, 16 Uhr

Begrüßung: Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und
Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Einführung: Dr. Marcel Schumacher, Leiter Kunsthaus NRW

Pressetermin: Donnerstag, 23. Mai 2019, 11 Uhr

Pressematerial: [https://www.kunsthaus.nrw/kunsthaus/presse/](https://www.kunsth<u>au</u>s.nrw/kunsth<u>au</u>s/presse/)

Zum 70-jährigen Jubiläum seiner Sammlung präsentiert das Kunsthaus NRW in Kornelimünster eine große Überblicksausstellung zur abstrakten Kunst. In den barocken Räumen der ehemaligen Reichsabtei zeigen über 200 Werke vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute das breite Spektrum der abstrakten Kunst im Westen.

Wo verläuft die Grenze zwischen Wirklichkeit und Abstraktion? Wann kippt eine Darstellung vom Realen ins Abstrakte – oder umgekehrt? Gerhard Richter stellt sich solche Fragen nicht. Auf der Suche nach dem, was ein Bild sein kann, zieht der Maler keine ideologischen Trennlinien, sondern befasst sich immer wieder ganz grundsätzlich mit der Realität des Bildes. So auch in seinem 1971 entstandenen „Portrait Dieter Kreutz“, dessen fotografische Vorlage er bis an die Grenze der Unkenntlichkeit vermalt hat. Jetzt ist Richters Gemälde in der großen Überblicksausstellung »gestalten – Ein Jahrhundert abstrakte Kunst im Westen« zu sehen, die das Kunsthaus NRW zum 70-jährigen Jubiläum seiner Sammlung zeigt. Über 200 Highlights, von August Macke bis Katharina Grosse, dokumentieren die enorme Bandbreite abstrakter Gestaltung in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Als die Fördersammlung des Landes NRW 1948 ins Leben gerufen wurde, lag Europa in Trümmern. Nach Zeiten der politischen Instrumentalisierung ging es vielen Künstlern damals um die Autonomie der Kunst. Sie verstanden die abstrakte Kunst als Ausdruck reiner Freiheit. Die künstlerische Umsetzung dieser Idee war jedoch nicht einfach und für viele mit harten Auseinandersetzungen verbunden – mit sich, mit dem Bild, mit der Gesellschaft.

Für Künstler aus Nordrhein-Westfalen war dieser Neuanfang besonders schwer. Gab es hier doch kaum Verbindungen zur Vorkriegsavantgarde des Bauhauses. Wer sich damals in die Abstraktion vorwagte, stieß oft auf Unverständnis: Ist das noch Kunst? Über diese Frage wurde auch in Künstlerkreisen heftig diskutiert. Ein zentraler Raum mit Arbeiten von Joseph Fassbender, Karl Otto Götz, Gerhard Hoehme, Hann Trier und anderen widmet sich diesen künstlerischen Neuanfängen nach dem Krieg.

Grundsätzlich sind die Kunstwerke in der Ausstellung jedoch nicht chronologisch inszeniert, sondern in sechs Kapiteln nach gestalterischen Motiven gruppiert. Strukturen, Muster, Konstellationen und Grundelemente wie Linien, Rechtecke und Kreise bilden als konstante Elemente abstrakter Gestaltung Raster, denen Werke von Künstlern aus verschiedenen Generationen zugeordnet werden können. Das ist spannend und öffnet den Blick für die Vielfalt der Ansätze. Das Spektrum des Kapitels »Muster« beispielsweise reicht über Gemälde von Fritz Levedag und Ernst Wilhelm Nay über Werke der Pop-Art und der Op-Art bis zu zeitgenössischen Positionen von Jan Albers und Tatjana Doll.

Durchwebt wird die Ausstellung immer wieder durch Hinweise auf gesellschaftliche Zusammenhänge, liturgische Textilien mit Ornamentstickereien aus der Erbauungszeit des Klosters, Leihgaben der Propsteigemeinde Sankt Kornelius, verknüpft sie mit dem besonderen Ort des Kunsthauses.

Mit ihrem übergreifenden Ansatz stellt die Ausstellung die Frage, wie die abstrakte Kunst unsere Kultur verändert hat und welche Bedeutung sie für unsere Kultur heute hat. Neben Malerei und Grafik werden auch Skulptur, Fotografie, Textilkunst, Installation und digitale Arbeiten gezeigt. Denn Abstraktion ist keineswegs nur ein Thema der Malerei, sie hat alle Medien geprägt und unseren Blick auf die Welt beeinflusst. Der Fotograf Albert Renger-Patzsch beispielsweise interpretierte Bäume oder Architekturen

oft als reine, bildstrukturierende Formen. Ähnlich gearbeitet haben später dann auch Bernd und Hilla Becher, die in ihren fotografischen Serien die formalen Eigenschaften von Wassertürmen oder Hochöfen herausarbeiteten.

—

Bis heute erweitern Künstler das Repertoire formaler Gestaltung mit immer neuen Ansätzen. So verzichtet Jürgen Staack ganz auf die visuelle Darstellung und überträgt abstrakte Gestaltungselemente auf eine rein akustische Ebene. Über zwei Lautsprecher kann der Besucher eine Linie hören, die der Künstler in Sibirien in knirschenden Schnee getreten hat. »Snow Walk« heißt die 2015 entstandene Arbeit, die Land Art, Performance, Installation und Klangkunst verbindet. Gut sichtbar und physisch sehr präsent hingegen ist die Intervention von Stefanie Klingemann im Garten des Kunsthauses: Sie hat einen Streifen des Rasens zu einem übermannsgroßen Ballen aufgerollt.

—

Endgültig im digitalen Zeitalter angekommen ist die informelle Malerei in der hintergründigen Installation »bodypainting« von Banz & Bowinkel. Das Künstlerduo verbindet Aufzeichnungen von Körperbewegungen im Raum mit Flüssigkeitssimulationen. Digitale Gesten erzeugen amorphe Farbkörper, die sich frei im Raum bewegen und sich dabei immer neu formieren. Im digitalen Zeitalter scheint das Gestalten zu einem spielerischen Vorgang geworden zu sein, dem nichts mehr anhaftet von der Qual der frühen Jahre. Man ringt nicht mehr um das eine, gültige Bild, sondern setzt nur noch einen kreativen Impuls. Der Rest ist Technik – so scheint es.

Der Bestand der Kunstsammlung des Kunsthauses NRW umfasst heute über 4 000 Kunstwerke. Die kontinuierlich gewachsene Sammlung dokumentiert auf einzigartige Weise die Entwicklung der Kunst in Nordrhein-Westfalen. Ihre Bedeutung lässt sich auch in dieser zweiten Jubiläumsausstellung ablesen, in der nicht nur herausragende Meisterwerke abstrakter Kunst zu sehen sind, sondern zum Teil ganze Werkserien gezeigt werden können. Mit den historischen Räumen der ehemaligen Reichsabtei Kornelimünster verfügt das Kunsthaus NRW zudem über hervorragende Ausstellungsmöglichkeiten. In den individuellen, mit Tageslicht beleuchteten Räumen können die Besucher den Kunstwerken fast wie in einem intimen Sammlermuseum begegnen.

KünstlerInnen

Jan Albers, Josef Albers, Hans Arp, Hanno Baethe, Eduard Bargheer, Monika Baumgartl, Bernd und Hilla Becher, Rolf Bendgens, Joseph Beuys, Lars Breuer, Leo Breuer, Heinrich Campendonk, Walter Dahn, Bernd Damke, Brigitte Dams, Günter Dohr, Tatjana Doll, Ulrich Erben, Joseph Fassbender, Günther Förg, Sebastian Freytag, Lutz Fritsch, Sabrina Fritsch, Christian Forsen, Johannes Geccelli, Rupprecht Geiger, Paul Julius Geissler, Martin Gerwers, Rolf Glasmeier, Claus Goedicke, Karl Otto Götz, Dirk Gottfriedt, Friedrich Gräsel, Gotthard Graubner, Gabriele Grosse, Katharina Grosse, Stephanie Gudra, Andreas Gursky, Dieter Haack, Karl Hartung, Erwin Heerich, Bernhard Heiliger, Georg Herold, Petra Herzog, Günter Hildenhausen, Ewerdt Hilgemann, Erika Hock, Gerhard Hoehme, Leni Hoffmann, Benjamin Houlihan, Wilhelm Imkamp, Hans Paul Isenrath, Peter Keetman, Ida Kerkovius, Hubert Kiecol, Wolfgang Kliege, Imi Knoebel, Franz Rudolf Knubel, Seb Koberstädt, Diethelm Koch, Attila Kovács, Norbert Kricke, Mischa Kuball, Manfred Kuttner, František Kyncl, Fritz Levedag, Adolf Luther, Heinz Mack, August Macke, Bettina Marx, Ewald Mataré, Franziska Megert, Meuser, Rune Mields, Joan Miró, Ernst Wilhelm Nay, Ansgar Nierhoff, Herbert Oehm, Nam June Paik, Blinky Palermo, Jürgen Partenheimer, Max Peiffer Watenphul, Martin Pfeifle, Otto Piene, Heinz-Günter Prager, Albert Renger-Patzsch, Bernd Ribbeck, Gerhard Richter, Klaus Rinke, Christian Rohlf, Ulrike Rosenbach, Dieter Roth, Peter Royen, Rainer Ruthenbeck, Michel Sauer, Gerda Scheepers, Karl-Ludwig Schmaltz, Ludwig G. Schrieber, Nicola Schrudde, Emil Schumacher, Wilhelm Schürmann, Peter Hermann Schütz, Heinrich Siepmann, Ferdinand Spindel, Jorge Stever, Helmut Sundhausen, Juergen Staack, Johannes Stüttgen, Boscher Theodor, Wolfgang Tillmans, Günter Tollmann, Tina Tonagel, Hann Trier, Rosemarie Trockel, Heinz Trökes, Günther Uecker, Timm Ulrichs, Anna Vogel, Hans-Albert Walter, Ina Weber, Günter Weseler, Gerhard Wind, Fritz Winter, Günter Zins und künstlerische Interventionen von Banz & Bowinkel, Stefanie Klingemann und Guido Münch

Vermittlung

Integral zur Ausstellung »gestalten« bietet das Kunsthaus NRW Kornelimünster ein erstes interaktives Kunstvermittlungsprojekt und verschiedene Workshops an.

Die Ausstellung »gestalten – Ein Jahrhundert abstrakte Kunst im Westen« ist in sechs Kapitel unterteilt: Einführung, Strukturen, Muster, Konstellationen, Postmoderne und Ausblick. In den 27 Räumen der Ausstellung sind keine Beschilderungen angebracht, um die Konzentration ganz auf die Kunstwerke zu lenken. Informationen zu den Künstlern, zum Entstehungskontext der einzelnen Kunstwerke und zu den Kapitelthemen sind in einem Raumbuch zusammengefasst.

Integraler Bestandteil der Ausstellung ist ein erstes interaktives Kunstvermittlungsprojekt. In den Ausstellungsräumen befinden sich daher zu jedem der sechs Kapitel eine Maltafel. Wir laden die Besucher ein, hierauf die Freiheit der Gestaltung spielerisch zu erleben und über die Grenzen der Kunst im Kontext der Gesellschaft nachzudenken.

Die Workshops sind für alle Altersgruppen zwischen 6 und 106 Jahren geeignet und können mit dem aktuellen Lehrplan abgestimmt werden. Mit ihrem übergreifenden Ansatz stellt die Ausstellung die Frage, wie die abstrakte Kunst unsere Kultur verändert hat und welche Bedeutung sie für unsere Kultur heute hat. Daher können zum Beispiel folgende Themenschwerpunkte gesetzt werden: Kunstgeschichte, Architektur, Design, Geschichte Nordrhein-Westfalens, Gesellschaft, Gleichstellung. Nach Voranmeldung stellen wir gerne ein Werkraum zur Verfügung und vermitteln einen passenden Workshop: info@kunsthaus.nrw

Publikationen

Durch die Ausstellung führt Sie ein Raumbuch.
Im Oktober erscheint ein Sammlungskatalog mit zahlreichen Werken der Ausstellung.

Veranstaltungen

Eröffnung – 25.05.2019, 16 Uhr

Sommerfest – 08.09.2019, 11 Uhr

Jahrestag – 27.10.2019, 15 Uhr

Sonntagsführung – Jeden letzten Sonntag im Monat

Sonntag – 26. Mai 2019, 15:00 Uhr

Sonntag – 30. Juni 2019, 15:00 Uhr

Sonntag – 28. Juli 2019, 15:00 Uhr

Sonntag – 25. August 2019, 15:00 Uhr

Sonntag – 29. September 2019, 15:00 Uhr

Sonntag – 27. Oktober 2019, 15:00 Uhr

Fronleichnam – 19.-23. Juni 2019

Kurzführungen während des Historischen Jahrmarkts.

Sommerfest – 08. September 2019, 11 Uhr

Museumsfest mit Familienprogramm, Performances und Musik von 11 Uhr
bis Sonnenuntergang.

Jahrestag – 27. Oktober 2019, 15 Uhr

Abschluss des Jubiläumsjahres mit Kuratorenführung.

Öffnungszeiten

Do. bis Sa. 14 – 18 Uhr

So. 12 – 18 Uhr

Eintritt frei!

Pressekontakt

Kunsthaus NRW Kornelimünster

www.kunsthaus.nrw

www.facebook.com/kunsthausnrw

www.instagram.com/kunsthausnrw

Marie-Claire Krell

Pressearbeit i.A.

presse@kunsthaus.nrw

02408.6492

Pressematerial

Aktuelle Presseinformationen und Bildmaterial zum Download unter
Vermeldung der angegebenen Bildrechte.

Gerhard Richter (* 1932), Portrait Dieter Kreutz, 1971, Öl auf Leinwand,
150 × 125 cm, Kgt. 1915, Ankauf 1974 © Gerhard Richter 2019, Foto: Anne
Gold – [Download](#)

Nam June Paik (1932–2006), I never read Wittgenstein (I never
understood Wittgenstein), 1997, Wandmalerei, Video, TV-Monitor, Kgt.
3926, Ankauf 2019 © Nam June Paik Estate, courtesy of Schellmann Art,
München – [Download](#)

Jan Albers (* 1971), Holestrokemoerairfree T, 2009, Buntstift, Collage,
Draht und Badges auf Papier, 210 × 150 × 12 cm, Kgt. 3638, Ankauf 2009
© Jan Albers, Foto: Anne Gold – [Download](#)

Ernst Wilhelm Nay (1902–1968), Sphärische Konstellation, 1960, Öl auf
Leinwand, 124 × 199 cm, Kgt. 649, Ankauf 1960 © Elisabeth Nay-Scheibler
/ VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Foto: Anne Gold – [Download](#)

Außenansicht Kunsthaus NRW 2017 mit einer Arbeit von Martin Pfeifle,
BARC, 2016, Kgt. 3830, Ankauf 2016 © VG-Bildkunst 2019, Foto: Carl
Brunn – [Hochformat](#)

Außenansicht Kunsthaus NRW 2017 mit einer Arbeit von Martin Pfeifle,
BARC, 2016, Kgt. 3830, Ankauf 2016 © VG-Bildkunst 2019, Foto: Carl Brunn
– [Querformat](#)

Logos und Schriftzüge des Kunsthauses NRW Kornelimünster, des
Landesbüros für bildende Kunst und des Ministeriums für Kultur und
Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen – [Download](#)

Redaktion: MC Krell, 21.05.2019